

## **PJ Chirurgie Mater Dei Hospital Malta – Sommer 2015**

Ich wollte gerne ein Hälfte meines chirurgischen PJ Tertials im englischsprachigen Ausland verbringen. Da kam mir ziemlich schnell Malta in den Sinn. Als Amtssprachen gelten dort Maltesisch und Englisch, es ist bekannt für die vielen Sprachreisen und natürlich für sehr gutes Wetter. Außerdem ist das Mater Dei Hospital in Msida auf der LPA-Liste, sodass die Anerkennung schonmal keine Probleme bereitet.

Die Organisation ist recht einfach. Über die Malta Medical Students Association – die MMSA – bekommt man eigentlich alle Informationen die man braucht. Unter <http://mmsa.org.mt/> findet man unter dem Punkt Electives alles Notwendige zur Organisation. Dort gibt es die Rubrik FAQs in der schon viele Fragen beantwortet werden. Zur Bewerbung muss man das Application Form ausfüllen und dann zusammen mit einem Letter of Recommendation, den man im Zib Med bekommt und einem Passfoto an die angegebene Emailadresse senden. Nach nur einer Woche hatte ich schon eine Antwort! Man bekommt erstmal nur eine vorläufige Zusage, die offizielle gibt es erst einige Zeit später. Das liegt daran, dass die MMSA noch ein Gesundheitszertifikat haben möchte. Auch das findet man auf der Seite des MMSA unter Electives. Gewünscht ist ein HIV Test, Hepatitis B und C Test, Quantiferon Test sowie der Impfnachweis für Röteln. Das kriegt man entweder beim Betriebsarzt zu dem man ja eh für den PJ Start einmal hinmuss oder auch beim Hausarzt. Die MMSA schreibt, dass die Ergebnisse alle auf Englisch sein müssen. Ich habe die deutschen Laborergebnisse gemailt und das war auch kein Problem.

Nachdem man die offizielle Zusage hat muss man die Hälfte der Gebühren für das Krankenhaus bezahlen. Die andere Hälfte wird erst am ersten Tag vor Ort fällig. Insgesamt musste ich für die 8 Wochen ca. 650€ bezahlen. Die Gebühr berechnet sich pro Woche, wird also dementsprechend doppelt so teuer wenn man ein ganzes Tertial bleiben möchte.

Bevor es losging bekam ich noch eine Email von der Organisatorin der ausländischen Studenten in der sie mir schrieb, dass sie unsere Tertialbescheinigungen nicht unterschreiben, sondern dass das Mater Dei eigene hat. Nach Rücksprache mit dem LPA ist das aber kein Problem, die maltesischen Bescheinigungen werden auch anerkannt.

Man kann sich aussuchen, ob man in einer Uniunterkunft wohnen möchte oder ob man sich selber um eine Wohnung kümmert. Ich habe mit meiner Schwester zusammen privat ein Apartment über airbnb in Sliema gemietet. Das hat den Vorteil, dass man sich eine Unterkunft direkt am Strand suchen kann :) Mit dem Bus ist das Krankenhaus von Sliema aus in 15 Minuten zu erreichen. Allerdings darf man die Preise in der Hauptsaison nicht unterschätzen.

Am ersten Tag trifft man sich um 07:45 mit allen anderen ausländischen Studenten, die zu diesem Zeitpunkt anfangen, in der Medical School im Krankenhaus und kriegt erstmal eine kleine Einführung, bespricht alles Organisatorische und zahlt den Rest der Gebühren. Danach geht man auf die Stationen. Mit mir haben an dem Tag 30 andere Studenten angefangen, davon einige aus Deutschland, ein paar Franzosen und zum Großteil Engländer. Jeder Student ist einem Consultant zugeteilt. Der Consultant hat ein Team unter sich aus zwei erfahreneren und zwei ganz jungen Assistenten, den House officern. Ich war in der Allgemeinchirurgie bei Ms. Sultana. Der Arbeitstag begann immer um 07:30 mit der Visite. Danach gestaltete sich jeder Tag der Woche anders: Montags war außer Visite eigentlich nicht viel, Dienstag war der Tag für elektive Operationen, Mittwoch für kleinere Eingriffe und Notfälle, Donnerstags war Endoskopietag (auf Malta machen die Chirurgen die Colos und Gastros) und Freitags Sprechstunde. Samstags ist eigentlich auch ein normaler Arbeitstag aber als Student musste man nicht kommen:) Bei den Visiten wird leider sehr viel maltesisch gesprochen, sodass man darauf angewiesen ist, dass einem einer der Ärzte ein bisschen erklärt worum es geht. Im OP läuft dagegen fast alles auf Englisch, da sowohl das Ärzteteam als auch die OP-Pfleger sehr international gemischt sind.

Im OP war immer eine sehr lockere Atmosphäre, ich konnte mich wann immer ich wollte mit einwaschen und assistieren, wenn man keine Lust hat kann man aber auch nur zugucken. Frei hatte ich außer an den OP-Tagen meistens mittags, sodass man den Nachmittag gut am Strand verbringen konnte :) An den OP-Tagen ging das Programm bis ca. halb vier.

Wenn man im Juli / August fährt sollte man bedenken, dass es extrem heiß sein kann. Wir hatten jeden Tag so ca. 36°C, ich würde also auf jeden Fall in eine Unterkunft mit Klimaanlage investieren! Im Krankenhaus war es durch die starke

Klimatisierung dagegen richtig kalt. Da man sich auf den Stationen in privater Kleidung ohne Kittel bewegt, lohnt es sich dafür eine Strickjacke einzupacken!

In unserer Freizeit haben wir die verschiedenen Strände von Malta ausprobiert (Golden Bay und Ghajn Tuffieha Bay sind ein Traum!!), einen Ausflug auf die Nachbarinsel Gozo gemacht und uns die Blue Lagoon der Miniinsel Comino angeguckt. Die Blue Lagoon ist ein absolutes Muss wenn man Malta besucht, so türkises Wasser gibt es nicht oft zu sehen! Gozo war auch einen Ausflug wert, allerdings ist es dort im Sommer wie auf Malta sehr trocken. Im Frühjahr soll dort die Natur sehr schön sein.

Obwohl Malta sehr klein ist braucht man mit dem Bus leider trotzdem immer recht lange wenn man in einen anderen Ort fahren möchte. Das liegt vor allem daran, dass die Abfahrzeiten nicht zuverlässig sind und man gut mal 45 Minuten auf seinen Bus warten kann. An sich sind aber alle Orte der Insel mit dem Bus zu erreichen. Ein Ticket kostet 2€ und gilt für 2 Stunden, man kann sich aber auch Wochentickets für 20€ kaufen. Als Student kann man auch ein günstigeres Monatsticket beantragen. Wer sich ein Auto mieten möchte sollte bedenken, dass auf Malta Linksverkehr herrscht und der Fahrstil doch sehr südeuropäisch ist!

Ansonsten kann man auch in Sliema viel unternehmen. Sliema ist eine schöne Shopping Stadt und hat einige nette Restaurants und Bars. Die Promenade führt direkt zum Nachbarort St. Julians, der vor allem als Partyort bekannt ist. Im Hochsommer ist hier extrem viel los, vor allem durch die große Anzahl von Sprachschülern.

An sich ist Malta sehr sicher, man fühlt sich auch wenn man alleine unterwegs ist nie unwohl, nur in St. Julians sollte man beim Weggehen auf Taschendiebe aufpassen.

Die Lebenshaltungskosten sind in Malta verglichen mit Deutschland sehr hoch. Da der Großteil der Lebensmittel importiert werden muss, sind gerade Obst und Gemüse recht teuer.

Insgesamt fand ich Malta für ein halbes Chirurgetertial super! Im Krankenhaus waren alle nett, das Wetter war durchweg sehr gut und die Freizeit kam definitiv nicht zu kurz! Nur ein ganzes Tertial wäre mir zu lang geworden da die Insel sehr klein ist und

man nach zwei Monaten, selbst wenn man sich reichlich Zeit lässt, alles gesehen hat.